

# „Tyrannei darf nicht vergessen werden“

Wie jedes Jahr um den Kapitulationstag 8. Mai 1945 fand die Gedenkfeier im ehemaligen „Wüste“-Projekt Eckerwald statt.

**ROTTWEIL.** „Erinnern öffnet Wege in eine demokratische Zukunft“ – unter diesem Motto fand die Gedenkfeier beim Mahnmal der Gedenkstätte im Eckerwald statt. Vorsitzende Brigitta Marquart-Schad von der Initiative Gedenkstätte Eckerwald konnte wieder viele Gäste, auch aus Luxemburg, Polen, Ungarn und Deutschland begrüßen.

Würdig umrahmte die Musikkapelle Zepfenhan mit der Europahymne und dem Lied: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ des Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer, um dem bitteren Gedenken an das Leiden und Sterben im „Wüste“-Projekt vor 78 Jahren die Schwere zu nehmen.

## An Schicksal der Zeitzeugen soll erinnert werden

„Die Gedenkstätten – Orte der Initiative Eckerwald stehen in starkem Kontrast zu dem Grauen, an das sie erinnern: Heute begegnen sich hier Demokratinnen und Demokraten diverser Nationen eines vereinten Europas“, begann Gastrednerin und Landtagspräsidentin Muhterem Aras ihre Rede. Und sie appellierte, dass jene Tyrannei durch die Nationalsozialisten nicht in Vergessenheit geraten und nicht neu entflammen dürfe: „Nie wieder!“

„Menschen wurden mit Nummern versehen, für wenige Reichsmark weitergereicht, versklavt für die grausame Zwangsarbeit in den KZ. Heute wird würdevoll an sie erinnert,



Bei der Gedenkfeier im Eckerwald tauschen sich Rottweils Oberbürgermeister Christian Ruf (von links), Landtagspräsidentin Muhterem Aras und Brigitta Marquart-Schad, Vorsitzende der Initiative Gedenkstätte Eckerwald, mit den Angehörigen von Zeitzeugen der nationalsozialistischen Tyrannei aus.

Foto: Friedrichs

an ihre Namen und nicht an Nummern“, betonte Aras. „Einst gab es die tödliche Industrie mit dem Namen ‚Wüste‘, heute erinnert daran ein Wald, ein Ort des Lebens.“

Beides, „Erinnerung und unsere Grundwerte“, gehörten zusammen. Das Grundgesetz ist eine Antwort auf den Zivilisationsbruch der NS-Zeit. Die Unantastbarkeit der Menschenwürde als oberster Grundsatz sei eine Folge der Menschheitsverbrechen des Nationalsozialismus, so ihr Resümee. Aras bedankte sich bei

den Angehörigen der Zeitzeugen, die jährlich aus unterschiedlichen Ländern zur „Woche der Begegnung“ kommen, um von ihren Brüdern, Vätern oder Großvätern zu berichten – ihr Schicksal nicht dem Vergessen zu überlassen.

## Angehörige berichten von ihren Familien

Lydia Böhm aus Opfingen berichtete über die Geschichte ihres Großvaters Georg Scheerer, auf dessen Schicksal sie erst über die Namen auf den Totentafeln in der KZ-Friedhofskapelle Schörzingen gestoßen sei.

Arek Koperski aus Warschau erinnerte an seinen Großvater, der nach dem Warschauer Aufstand nach Dautmergen kam und im März 1945 in Vahingen/Enz gestorben war. Erst 44 Jahre nach dem Krieg fand seine Mutter, Urszula Koperska, dort das Grab ihres Vaters. Sie selbst – als eine der noch wenigen Überlebenden – war mit ihren Eltern und ihrem Bruder ins KZ Auschwitz-Birkenau deportiert worden. Koperski beschwor mit klaren Worten, nicht gleichgültig

gegen drohenden Terror und Kriege zu sein, nicht zu schweigen, bevor es zu spät ist, denn „Auschwitz ist nicht vom Himmel gefallen“.

## Solche Gedenktage sind nicht ohne Wirkung

Den Gästen und Mitgliedern der Initiative Gedenkstätte Eckerwald wurde vom Rottweiler Oberbürgermeister Christian Ruf für ihr Engagement gedankt. Gedenktage wie diese seien nicht ohne Wirkung für eine demokratische Gesellschaft. hf

## Tierwelt hält Überraschungen bereit

Senioren lernen bei einem Bildervortrag viel Neues über das Eschachtal.

**DEISSLINGEN.** „Das wilde Eschachtal“ – unter diesem Motto stand jüngst die Zusammenkunft der Senioren im Gemeindezentrum der katholischen Kirchengemeinde in Deißlingen. Der ökumenische Seniorenkreis hatte dazu eingeladen.

Der Referent, Bernd Franz, hatte eindrucksvolle Lichtbilder mitgebracht, die das Eschachtal hauptsächlich zwischen Horgen und der Mündung der Eschach in den Neckar bei Bühlingen in höchst ein-

druckvoller Weise dokumentierten.

Viele, die schon öfters im Eschachtal gewandert sind, waren überrascht von den seltenen Blumen und Kräutern, die dort zu finden sind.

## Referent zeigt alle vier Jahreszeiten

Auch die Tierwelt habe hier einige Überraschungen zu bieten – mit Ringelnatter und Zaunkönig nur zwei seltene Exemplare genannt. Bernd Franz ließ in seinem Vortrag alle vier Jah-

reszeiten Revue passieren und hatte auch zur Geschichte der Burg Wildenstein, von der noch Reste und ein Modell vorhanden sind, interessante und neue Informationen.

Mit großem Interesse folgten die Besucher dem fast zweistündigen Vortrag und spendeten dem Referenten reichlich Beifall. Nachdem Bernd Franz noch einige Zuschauerfragen beantwortet hatte, traten die „Ökumenischen Senioren“ hoch zufrieden ihren Heimweg an. shr

## Lernen einfach gemacht

Die VHS Rottweil stellt die kommenden Kurse vor.

**ROTTWEIL.** „Einfach lernen – Eltern lernen, wie Schulkinder entspannter Hausaufgaben erledigen“: Drei Mal bietet die VHS diesen Kurs jeweils von 18 bis 20.30 Uhr an. Start ist an diesem Donnerstag, 27. April.

Die Pianistin, Henriette Gärtner, lädt am ebenfalls diesen Donnerstag von 18.30 bis 21 Uhr zu einem Impulsvortrag mit anschließendem Workshop zum Thema „Musiker/innen-Gesundheit: Körper & Instrument im Dialog“ ein. Original indisch Kochen lernen „Dal

Makhani (Schwarze Linsen) und Kreuzkümmel-Reis“ können Interessierte bei Sayali Pol, am Freitag, 28. April, von 17 bis 22 Uhr.

Emelie Frasse-Sombet Rapp lässt ab Dienstag, 2. Mai, an zehn Abenden Sportliche tanzen und schwitzen bei „Zumba Fitness“ von 19 bis 20 Uhr. Und am Mittwoch, 3. Mai, ermöglicht Uwe Sonnenschein, zwei Mal, jeweils mittwochs, 19 bis 21.15 Uhr einen Fortbildungskurs „Grundlagen der Digitalen Fotografie“.



## Sternschnuppenbande wird bedacht

**DEISSLINGEN.** Die katholische Jugend St. Laurentius aus Deißlingen hat beim Waffelverkauf im Vorjahr, der Kinderfasnet und der Fastensuppenaktion in diesem Jahr viel verdient. Der Betrag wurde so weit aufgestockt, dass 2000 Euro Spenden zusammenkamen. Der Jugendausschuss wollte die regionale

Arbeit mit Kindern unterstützen. So fiel die Wahl auf den Wohnbereich Sternschnuppenbande. Eine Einrichtung, die an die Betreuung, Pflege und speziellen Bedürfnisse von körperlich und mehrfach behinderten Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 27 Jahren angepasst ist. Foto: Sternschnuppenbande



## Die Jüngsten zeigen, was sie können

**DEISSLINGEN-LAUFFEN.** Bei der aktuellen Prüfung war es an der Zeit, dass die Jüngsten zeigen können, was sie gelernt haben. Unter den Augen der Trainer, aber auch der Familie und Freunden, zeigten die Kinder ihr Können bei der Kyu-Prüfung. Karate-Grundtechniken, die Vorführung einer Kata, sowie der standar-

disierte und freie Kampf mit einem Partner forderten nicht nur den Körper, sondern auch den Geist. Am Ende konnten alle Kinder des Karate-Nachwuchses beweisen, dass sie es verdient haben, sich den nächst höheren Farbgürtel um den Bauch zu binden, teilt der SV Lauffen mit. Foto: Peter

## Rollerdiebe unterwegs

**ROTTWEIL.** Unbekannte haben laut Polizei zwischen Sonntag, 13 Uhr, und Montag, 13 Uhr, einen schwarzen Motorroller der Marke Peugeot entwendet. Der Roller war in Rottweil vor einem Anwesen auf der Zollernstraße am Straßenrand abgestellt. Er hat das Versicherungskennzeichen „VZA 991“. Zeugen, die Hinweise zu dem Diebstahl oder zum Verbleib des Rollers haben, können sich bei der Polizei Rottweil unter Telefon 0741/47 70 melden.

## Kapuziner sucht Helfer

**ROTTWEIL.** Zur Begleitung des Alfa-Treffs donnerstags von 16 bis 18 Uhr sucht das Mehrgenerationenhaus Kapuziner ehrenamtliche Helfer. Wer Menschen, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben möchte, unterstützen möchte, kann sich unter Telefon 0741/4800 1928 oder per E-Mail an bhwr.mgh@bruderhausdiakonie.de melden.

## Rottweil

**Der DGB und die Naturfreunde** laden zum Fest am Montag, 1. Mai, ab 11.30 Uhr im Jungbrunnen ein. Davor gibt es ab 10.30 Uhr eine Wanderung ab Parkplatz Mehrzweckhalle Göllsdorf. Mehr Infos unter: www.suedbaden.dgb.de/termine.

**Der Alfa-Treff** findet donnerstags von 16 bis 18 Uhr im Kutschenhaus des Kapuziners statt. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung.

**Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst** der Malteser ist unter Telefon 0741/28 00 59 60 oder per E-Mail an kinderhospiz.rottwiel@malteser.org zu erreichen.

## Deißlingen

**Der AOK-Radtreff** findet jeden Donnerstag um 18 Uhr statt. Treffpunkt ist in der neuen Ortsmitte am Narrenbrunnen.

**Der MTB-Treff** trifft sich jeden Donnerstag um 18 Uhr. Treffpunkt ist in der neuen Ortsmitte am Narrenbrunnen. Es werden wieder zwei Gruppen gebildet, eine Hobby- und eine Sport-Gruppe.